



DIE POSAUNE

Aus Angst vor Russland führt Lettland den Gesetzesentwurf wieder ein

- Jeremiah Jacques
- [09.02.2024](#)

Abschrift

Die lettische Regierung hat diese Woche bestätigt, dass sie die Wehrpflicht wieder eingeführt hat, was Teil eines anhaltenden Trends zur Militarisierung Europas ist.

- Diese kleine osteuropäische Nation, die an Russland grenzt, trat 2004 der NATO bei und schaffte zwei Jahre später die Wehrpflicht ab.
- Doch nun, da sie die Schrecken des russischen Krieges gegen die Ukraine miterlebt haben, befürchten die Letten, dass die Mitgliedschaft in der NATO nicht ausreicht, um einen russischen Angriff abzuwehren.

Das neue Gesetz, das im Januar in Kraft getreten ist, verpflichtet alle berechtigten männlichen Staatsbürger im Alter von 18 bis 27 Jahren, ein Jahr Militärdienst zu leisten. Dies gilt auch für lettische Männer, die im Ausland leben.

In der Zwischenzeit hat Lettland auch seine Arsenale aufgestockt, seine Reservekräfte vervielfacht und daran gearbeitet, sein Militär besser mit dem anderer europäischer Nationen zu integrieren.

In ganz Europa: Dies geschieht in einer Zeit, in der andere europäische Nationen remilitarisieren: Finnland ist letztes Jahr der NATO beigetreten, Schweden ist dabei, dies zu tun, Polen führt eine historische militärische Expansion durch und Deutschland hat einen speziellen Militärfonds in Höhe von 100 Milliarden Euro eingerichtet. Aus Angst vor der Macht und Aggression Russlands integrieren diese und andere europäische Nationen ihre Streitkräfte untereinander.

Wenn der Krieg weitergeht, ist mit einer weiteren Militarisierung und Vereinheitlichung zu rechnen, da sich Europa auf den Kampf gegen die russische Kriegsmaschine und andere Mächte vorbereitet.